

Aufgepickt

Eisig schöne Winterferien

Leute, Leute – Lendlich mal richtig Winter! Ordentlich Schnee, kein dunkles Grau am Himmel, frostig kalt. Spitze! Welch ein Glück für die Schulkididis. Endlich können sie mal in den Winterferien auch vor der Haustür mit Schlitten und Skiern fahren. Denn nicht jeder kann die Ferienwoche in den Alpen verbringen.



Voraussetzung dafür sind natürlich präparierte Hänge und gespurte Loipen. Davon gibt es in diesen Tagen wirklich eine Reihe in der Rhön und dem Thüringer Wald. Nichts wie hin und ausprobieren, ist mein Rat. Denn auch die Menschen, die dort mit Tourismus ihr Geld verdienen, brauchen die Gewissheit, dass sich Engagement lohnt. Engagement für durchgängig gespurte Loipen und Winterwanderwege, Pisten und Rodelbahnen – nicht nur in Hessen oder Bayern. Denn werden die Wintersportler bei diesem Traumwetter enttäuscht, hinterlässt das tiefe Spuren. Nicht im Schnee, sondern im Gedächtnis. Und die wieder zu glätten, wird schwer. Wenn dann nächste Woche wieder die Schule losgeht, werden sicher viele von ihren Winter-Erlebnissen berichten. Bewegung in der Natur, an der frischen Luft – das ist besser, viel besser als Abfahrtslauf im Kinderzimmer an der Spiele-Konsole. Vielleicht reift in so mancher Schule angesichts solcher Winterfreuden ja der Gedanke, vereinzelt stattfindende Ski-Projektstage zur Dauereinrichtung zu machen. Schulsport kann dann auch im Winter verdammt viel Spaß machen. Und weit reisen muss man dazu nicht unbedingt, findet

Euer Stadtspatz

Handtasche aus dem Auto geklaut

Meiningen – Auf dem Parkplatz Heskuppe zwischen Meiningen und Rohr war am Mittwoch ein Seat Leon abgestellt worden, den daraufhin unbekannte Diebe heimsuchten. Die Täter schlugen eine Seitenscheibe ein und zogen eine Handtasche aus dem Fahrzeug. Der Diebstahl ereignete sich zwischen 11.20 und 12.15 Uhr. Dabei entstand Sachschaden in Höhe von etwa 500 Euro. Der Wert der Handtasche mit Bargeld, Dokumenten, Geldkarten wurde mit 400 Euro angegeben. Die Polizei warnt in dem Zusammenhang noch einmal eindringlich davor, Wertgegenstände und Taschen sichtbar in geparkten Fahrzeugen zurückzulassen.

Versammlung des Behindertenbeirates

Meiningen – Der Behindertenbeirat der Stadt Meiningen trifft sich am Dienstag, 10. Februar, 17 Uhr, im Raum 237 der Stadtverwaltung zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr. Künftig gibt es in einer Bürgerfragestunde die Möglichkeit, mit Fragen und Anregungen an den Behindertenbeirat heranzutreten.

Achtung Blitzer!

Die Polizei kontrolliert heute:

in Wasungen

Am Mittwoch wurden 24 Bürger im Landkreis verkehrsrechtlich belangt.

Ihre Zeitung vor Ort

Geschäftsstelle:
Neu-Ulmer Str. 8a
98617 Meiningen
Tel. 0 36 93 / 44 03 0
Fax 0 36 93 / 44 03 17

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
8:30 – 13:00 Uhr und 13:30 – 17:00 Uhr

Redaktion:
Tel. 0 36 93 / 44 03 22
Fax 0 36 93 / 44 03 35
www.insuedthueringen.de
meiningen@fw-mt.de

Freundlichkeit kehrt zurück

Die Zahl auf dem Spendenscheck machte Hoang Duc Doanh sprachlos: 4500 Euro waren bis Mittwochnachmittag schon für den Inhaber des ausgebrannten Schnellimbiss auf dem „Freies-Wort-hilft“-Spendenkonto eingetroffen.

Von Antje Kanzler

Meiningen – Die pure Verzweiflung stand Hoang Duc Doanh an jenem Dienstagvormittag ins Gesicht geschrieben, als seine tägliche Arbeitsstätte, sein Schnellimbiss zwischen Rewe-Center und Pitstop, in Rauch aufging. Wieder und wieder lief er um das noch qualmende Häuschen herum, um das sich die Kameraden der Feuerwehr bemühten.

Existenzielle Sorgen quälten ihn nach diesem durch einen technischen Defekt entfachten Brand mit einem Sachschaden von mindestens 10 000 Euro. Wie bloß sollte er seinen kleinen Kiosk wieder aufbauen, wie von nun an für seine Familie sorgen? Würde er wohl den Feuerwehreinsatz bezahlen müssen? Und womit sollte er jetzt die Platzmiete erwirtschaften? Da es ihm trotz vieler Bemühungen nicht gelungen war, seinen Schnellimbiss für einen solchen Ernstfall zu versichern, war er nun mit dem Brandschaden ganz auf sich allein gestellt. Und doch auch nicht.

Große Hilfsbereitschaft

Eine gute Woche später haben sich seine größten Sorgenfalten verzogen. Den Feuerwehreinsatz braucht der 53-Jährige nicht zu bezahlen, versicherte ihm der Bürgermeister. Vermieter Krech-Immobilien erließ ihm großzügig für drei Monate die Mietzahlung. Überhaupt entwickelte sich sofort nach dem Unglück in Meiningen eine unerwartet große Welle der Hilfsbereitschaft. Viele rührte das Schicksal des vietnamesischen Imbissbetreibers, der schon seit DDR-Zeiten in Meiningen lebt und seinerzeit im Reichsbahnausbesserungswerk arbeitete. Die große Anteilnahme gab ihm und seiner Familie die Zuversicht zurück.

Beistand kam nicht nur vom Meiningener Solidarischen vietnamesischen Verein, dessen Mitglieder Hoang Duc Doanh dieser Tage helfen, die zerstörten Gebäude- und Inventarteile abzubauen, die Reste der Hütte zu reparieren, zusätzliche Brandschutzvorkehrungen zu treffen



Es geht in großen Schritten voran: Mit tatkräftiger Hilfe seiner Freunde vom Solidarischen Meiningener Verein baut Hoang Duc Doanh seinen ausgebrannten Schnellimbiss wieder auf. Finanzielle Unterstützung bekommt er nun vom Verein „Freies Wort hilft“, auf dessen Spendenkonto (Kennwort Asia-Imbiss) schon zahlreiche Einzel- und Sammelspenden aus Meiningen und Umgebung eingetroffen sind. Am Mittwochnachmittag konnte Ralph W. Meyer, Redaktionsleiter von *FW Meiningener Tageblatt*, bereits einen symbolischen Scheck über 4500 Euro Soforthilfe an den 53-jährigen Imbissbetreiber überreichen, der von so viel unerwarteter Hilfe ganz überwältigt ist.

Foto: Antje Kanzler

und die Technik zu erneuern. Vereine wie Pro Meiningen (170 Euro) und der Lions Club (200 Euro), Institutionen wie die Meiningener Hofkapelle (325 Euro) und zahlreiche Einzelspender füllten das Spendenkonto des Hilfswerks der drei Südhüringer Zeitungen „Freies Wort hilft – miteinander, füreinander“ innerhalb weniger Tage Euro um Euro. Eine Familie spendete allein sage und schreibe 500 Euro.

Symbolischer Scheck

Schon kurz nach dem Unglück war eine Soforthilfe von Freies Wort hilft zugesagt worden. Und die Spendensumme wuchs täglich weiter. Am Mittwochnachmittag konnte Ralph W. Meyer, der Redaktionsleiter von *FW Meiningener Tageblatt*, dem überraschten Imbissbetreiber einen symbolischen Scheck über 4500 Euro



überreichen, die Summe wurde ihm inzwischen überwiesen. Bis gestern Nachmittag kamen weitere 310 Euro hinzu. Außerdem hatten die Bündnisgrünen der Familie 500 Euro direkt überwiesen.

Der zurückhaltende, bescheidene

Hoang Duc Doanh kann es kaum fassen, wie sehr ihn die Meiningener unterstützen. Gerührt nahm er am Mittwoch den Scheck entgegen und rang nach Worten, seine Dankbarkeit auszudrücken. Nicht weniger bewegte zeigten sich seine Vereinsfreunde, die ihm auf der Baustelle zur Seite stehen. „Wir danken von unseren ganzen Herzen für die große Hilfsbereitschaft“, ergriff einer der Freunde das Wort.

Die Beispiele von Hilfsbereitschaft sind ganz vielfältig. Manche Leute hielten nach dem Einkauf in den umliegenden Märkten einfach mal schnell an der Brandruine an und drückten dem überraschten Hoang Duc Doanh zehn oder zwanzig Euro in die Hand. Ein anderer Herr kam mit einem Fahrzeug mit Anhänger angefahren. Er übernahm bereitwillig die Entsorgung des herumliegenden

Brandmülls – mit dem Hinweis, dass man ihn gern wieder anrufen kann, um weiteren Schutt abzutransportieren. Darüber hinaus gab es auch verschiedene Sachspenden an Küchengeräten.

Freundliche Anmerkungen

Manche Spender versahen ihre Überweisungformulare an Freies Wort hilft übrigens noch mit freundlichen Bemerkungen, weil ihnen der Schnellimbiss in guter Erinnerung geblieben ist. „Imbiss – freundlich, zuverlässig, gutes Essen“, ist da zu lesen. Oder: „netter Service, immer freundlich“. Dass Freundlichkeit zu einem selbst zurückkommt, hat Hoang Duc Doanh jetzt erfahren dürfen. Wenn alles gut geht, wird er seinen asiatischen Imbiss schon in ein paar Wochen wieder aufschließen können.

„Wünsche mir mehr Offenheit und Respekt“

Ohne Personalentwicklungskonzept und konzeptionelle Untersetzung der Großprojekte Volkshaus, Erlebniswelt Dampflok und Strupp-Villa lehnt Pro Meiningen den Haushaltsentwurf 2015 ab.

Meiningen – „Wir können keine Zustimmung geben und sind mit dieser Auffassung nicht allein“, schiebt Pro-Meiningen-Fraktionschef Andreas Oertel der Haushaltsdebatte im Stadtrat voraus. So, wie der Verwaltungshaushalt momentan beschaffen sei, stehe die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt in den nächsten Jahren in Frage. Die aktuelle Finanzsituation sei geschönt durch einige zeitlich befristete Zuschüsse wie den Kulturlastenausgleich. Ohne diese werde die Leistungsfähigkeit bald „ganz miserabel“ sein, wenn nicht schon jetzt gehandelt wird, ist Oertel überzeugt.

Genau vor einem Jahr habe er ein Konzept zur Personalentwicklung der Stadtverwaltung angemahnt. „Die Personalkosten sind ein sehr großer Posten und steigen ständig. Für eine Stadt dieser Größe wären 60 bis 70 Bedienstete normal. Wir haben 124! Hier muss sich unbedingt was tun. Ich gebe zu, dass das ein schwieriger Prozess ist, für den es Jahre braucht. Aber es muss angegangen werden. Aus dem

nachgereichten Stellenplan ist keine Entwicklung ersichtlich. Der Bürgermeister ist jetzt in der Pflicht, den Stadträten seine Visionen zu erläutern, damit wir sie verstehen und vertrauensvoll zusammenarbeiten können. Übrigens habe ich mir vergebens die Augen ausgeschaut nach der wichtigen Wirtschaftsförderer-Stelle.“

Der bessere Unternehmer?

Vor dem Hintergrund sieht Pro Meiningen die Schaffung des „kleinen Bauhofs“, das Gegenteil von Stellenabbau, kritisch. Die Bezeichnung „schnelle Eingreiftruppe“ täusche die Bürger. Den geplanten Stellen seien exakt berechnete wiederkehrende Tätigkeiten zugeordnet. „Die Leute sind also beschäftigt und sitzen nicht etwa auf Abruf“, betont Oertel. Für mehr Sauberkeit würde Pro Meiningen mehr Geld, vielleicht aus den Steuererminderungen, einsetzen und die Dienstleistungen entweder wieder an eine Fremdfirma vergeben oder beim Hausmeisterservice der städtischen Kobeg ansiedeln. „Man sollte vorhandene Strukturen nutzen. Dann braucht man auch keine Technik anzuschaffen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Stadtverwaltung der bessere Unternehmer wäre.“

Auch an anderer Stelle im Verwaltungshaushalt sieht Oertel Nachbesserungsbedarf. „Wir sollten alle Einzelpositionen kritisch hinterfragen und die Haushaltsdebatte am Dienstag als erste Beratung sehen. Beispiels-

weise sind die unverhältnismäßigen Software-Wartungsverträge auf den Prüfstand zu stellen. Auch die Überfliegung von Meiningen kann man für ein Jahr aussetzen.“ Beim Kürzen der Vereinsmittel geht Pro Meiningen nicht mit. „Das ist ein falsches Signal. Die Vereine sind am gesellschaftlichen Leben maßgeblich beteiligt. Sie bringen viel Nutzen durch Synergieeffekte. Kein einziger Verein wurde über die Kürzung informiert. Wir sollten es bei den alten Beträgen belassen. Steht die Kürzung nächstes Jahr an, muss vorher mit den Betroffenen geredet werden.“ Die Grundsteuererhöhung trägt auch Pro Meiningen mit, allerdings nicht von 350 auf 400, sondern 389 Prozentpunkte, gemäß der Mindestforderung des Landes. „Wir müssen die Grundstückseigentümer nicht über Gebühr belasten.“

Viel Kritikwürdiges sieht Pro Meiningen auch im Vermögenshaushalt. Dort ist mit 5,1 Millionen Euro die Erlebniswelt Dampflok eingestellt, ein Projekt, zu dem sich der Stadtrat grundsätzlich bekannte. „Aber wir haben bisher kein Betreiberkonzept, keine Sanierungsplanung gesehen. Es gibt keinerlei Untersetzung für die 5,1 Millionen. Bevor wir bei einer solchen Größenordnung zustimmen, muss doch erst einmal ein Konzept erläutert werden. Daher wollen wir die Position im Haushalt mit einem Sperrvermerk versehen“, sagt Oertel. Die Planungen könnten unterdessen dennoch vorangetrieben werden.



Andreas Oertel (Pro Meiningen).

Ein „tragfähiges Betreiberkonzept“ muss der Bürgermeister nach Ansicht von Pro Meiningen auch fürs Volkshaus vorlegen. „Sonst gibt es ja gar keine Fördermittel. Deshalb sind wir dafür, das Volkshaus solange aus dem Haushaltsentwurf rauszunehmen, bis ein Konzept vorliegt. Das könnte ja schon im März der Fall sein.“

Dass die Strupp-Villa als letztes unsaniertes Gebäude in der Meiningener Prachtstraße wieder eine Zukunft bekommt, nämlich als Musikschule, begrüßen die Pro Meiningener. Die Modalitäten aber halten sie für bedenklich. Die Stadträte hätten erst aus dem Amtsblatt von der Gründung einer Erben-Stiftung erfahren. Weder liege ein Pachtvertragsentwurf vor – notwendig für die Förderung –, noch

seien die Folgekosten für die Stadt bekannt. Zur Mietvorauszahlung des Landkreises als Musikschulträger, um Finanzmittel für die Sanierung zu bekommen, gebe es gar keinen Kreistagsbeschluss. „Wenn die Villa wieder genutzt wird, sollte das kostenneutral für die Stadt sein“, findet Oertel.

Pro Meiningen vermisst im Etat das Diezhäuschen und die Fortsetzung der Turnhallen-Sanierung in der Carlsallee. Bei den Straßenbaumaßnahmen sei die Kastanienallee ein Muss, die Ernestinerstraße schon begonnen worden, bei der Baumbachstraße könnte man aber überlegen, erst nur die Stützmauer zu bauen.

Der Mangel an diesem Haushalt sei, dass alle Großprojekte keinerlei Untersetzung hätten, fasst er zusammen. „Es ist die Verantwortung der Stadträte, nicht auf Zuruf zu entscheiden. Mein Wunsch an den Bürgermeister wäre, mehr Offenheit, Transparenz und Respekt gegenüber den ehrenamtlichen Stadträten walten zu lassen und uns die Hintergründe zu erläutern. Nur im gemeinsamen Handeln von Verwaltung und Stadtrat meistern wir die Herausforderungen der nächsten Jahre. Wir brauchen keine gegenseitigen Unterstellungen und parteipolitischen Spielchen. In der Februarsitzung – und das ist keine Verweigerungshaltung – wird sicher kein Haushalt beschlossen. Das kann man im März tun, nach gründlicher Vorbereitung. Wir müssen einen zukunfts-fähigen Etat hinbekommen.“ any